



HEUTE MIT MARKUS ALT

Runte.Weil & Alt
Frankfurt/Main



Researcher
Citywire

In Frankfurt treffe ich Markus Alt von Runte.Weil & Alt im westlichen Nordend der Wirtschaftsmetropole. Als Portfoliomanager ist Alt für das operative Geschäft des Unternehmens verantwortlich. Nach der freundlichen Begrüßung der drei Geschäftsführer und einem kurzen Austausch über die Pläne der erst vor rund einem Jahr gegründeten

Vermögensverwaltung machen wir uns auf den Weg zu Markus Alts Lieblingsort, dem Sakura. Die edle Inneneinrichtung erinnert an ein Restaurant in einer japanischen Stadt. Bei Sashimi und heißem Tee beantwortet Alt zunächst die Frage zu einem berühmten Getränk, das zur Frankfurter Glückseligkeit beiträgt.

SÜSS ODER SAUER? WIE TRINKEN SIE IHREN ÄPPLER AM LIEBSTEN?

☞ Gespritzt, also für die Nicht-Frankfurter mit Mineralwasser. Nur so können die Einheimischen vor allem in der heißen Jahreszeit ihren Apfelwein genießen. Der sogenannte „Süßgespritzte Apfelwein“ wird nur von unwissenden Zugereisten bestellt.

WIE WÜRDEN SIE FRANKFURT BESCHREIBEN UND WIE KÖNNTE DER BREXIT DIE STADT VERÄNDERN?

☞ Frankfurt ist eine pulsierende und dynamische Metropole im Kleinformat. Sie hat sich stark entwickelt, weg von einer Bankenstadt. Die Verlagerung der Europa-Zentrale an den Main wird das Wachstum höchstwahrscheinlich weiter stark fördern.

WELCHE FRANKFURTER PERSÖNLICHKEIT WÜRDEN SIE GERNE TREFFEN UND KENNENLERNEN?

☞ Den ehemaligen kroatischen Fußballspieler und derzeitigen Trainer von Eintracht Frankfurt Niko Kovač. So schaffte es Kovač in der vergangenen Spielzeit nicht nur, fulminant mit Eintracht Frankfurt ins Finale des DFB-Pokals einzuziehen, sondern auch eine Mannschaft aus

vielen verschiedenen Nationalitäten und Charakteren zu formen, die dank einer überragenden Hinrunde den Bundesliga-Klassenerhalt souverän geschafft hat.

WELCHES WAR DAS BESTE MEETING, DAS SIE JEMALS HATTEN UND WARUM?

☞ Das war tatsächlich das erste konstituierende Meeting mit meinen Geschäftspartnern. Unsere gute Perspektive hat bis heute bestätigt, dass diese zu den besten Entscheidungen in meiner beruflichen Laufbahn zählt.

WAS STEHT GANZ OBEN AUF IHRER TO-DO-LISTE?

☞ Meinen Schreibtisch aufräumen.

WIE HABEN SIE IHR ERSTES GELD VERDIENT UND IN WAS HABEN SIE ES INVESTIERT?

☞ Mein erstes Geld habe ich während meiner Ausbildung bei der Deutschen Bank verdient. Die erste Ausbildungsvergütung habe ich in einen japanischen Optionsschein investiert. Nach ersten kleinen Gewinnen - leider ein Totalverlust. Das prägt einen 17-Jährigen und die Gier lernt das Risiko kennen. Insgesamt war es eine gute Erfahrung für weitere Investmententscheidungen und meinen späteren Werdegang.

WENN SIE MORGEN IHREN BERUF WECHSELN KÖNNTEN, FÜR WELCHEN WÜRDEN SIE SICH ENTSCHEIDEN?

☞ Die Möglichkeit, den Beruf mit dem Hobby zu vereinbaren, wäre eine schöne Lösung. Ich höre leidenschaftlich gerne Musik und könnte mir eine berufliche Tätigkeit in dieser Branche gut vorstellen.

WAS WAR IHR DIESJÄHRIGES HIGHLIGHT HINSICHTLICH FINANZIELLER ENTSCHEIDUNGEN?

☞ Nicht mit dem Strom zu schwimmen und sich nicht zu sehr von politischen Ereignissen beeinflussen zu lassen. Durch unsere gute Positionierung als Nischenplayer sind wir neben dem Aktienmanagement im Bereich Anleihen sehr gut aufgestellt. ●

GEHEIMTIPP

Das Leibgericht von Goethe, die Frankfurter Grüne Soße, köstlich und erfrischend. Jedes Jahr lädt auch das Grüne Soße Festival im Mai zur Verkostung der „Grie Soß“ und weiterer Spezialitäten ein.